

Evangelische Frauen
in Deutschland e.V.



Hannover, am 23. September 2020

PRESSEMITTEILUNG

„Frauen der Reformation reloaded“ – Die Evangelischen Frauen in Deutschland fordern einen ökumenischen Dialog

Am 24.09.2020 wird in der Marktkirche Hannover das Sonderpostwertzeichen „Frauen der Reformation“ durch die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Bettina Hagedorn, präsentiert. Anschließend liest die muslimische Autorin und Journalistin Kübra Gümüşay aus ihrem Spiegel-Bestseller „Sprache und Sein“.

Diese Briefmarke ist eine Hommage an die wenigen bekannten und vielen unbekanntenen Frauen, die ihrerzeit die Reformation trugen und die für sie bedeutete, in Freiheit zu sprechen. Damals begannen sie, sich Freiräume für ihren christlichen Glauben zu erkämpfen, doch ihre Anliegen wurden kaum ernstgenommen. In Hinblick auf den reformatorischen Auftrag heute betont die Vorsitzende der EFiD, Susanne Kahl-Passoth: „Heute besteht eine große Herausforderung daraus, aufmerksam zu sein für diejenigen, die nicht in Freiheit sprechen können.“ Kahl-Passoth fordert: „Wir müssen die Reformation ökumenisch denken und uns der Kritik andersgläubiger Frauen stellen.“

Die muslimische Autorin Kübra Gümüşay zeigt deutlich auf, dass muslimischen Frauen Vorurteile entgegengebracht werden und dass sie nicht wie ihre christlichen Schwestern frei über ihren Glauben sprechen können. Sie kritisiert in ihrem Buch, dass das freie Sprechen über den eigenen Glauben ein christliches Privileg ist und die christliche Mehrheitsgesellschaft ihre Freiheiten auf Kosten anderer auslebt.

„Es liegt an uns, eine Kultur zu entwickeln, in der Menschen trotz ihres Andersseins sprechen können, ohne mit stereotypen Erwartungen und Zuschreibungen konfrontiert zu werden!“, bekräftigt Dr. Antje Schrupp, Mitglied des EFiD-Präsidiums, und bringt damit sowohl Aufgabe als auch Ziel des reformatorischen Handelns für eine demokratische Gesellschaft auf den Punkt.

Hintergrund

Susanne Kahl-Passoth ist Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Theologin i.R. war elf Jahre Direktorin des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz (2002-2013), seit 2014 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrates.

Angelika Weigt-Blätgen ist stellvertretende Vorsitzende der Evangelischen Frauen in Deutschland e.V. (EFiD). Die Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen ist Mitglied der Synoden der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Theologin ist auch Vorsitzende der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und Mitglied des Aufsichtsrates des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung.

Der Verband Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD) mit Sitz in Hannover ist als Dachverband die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Die EFiD fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen und ermutigt Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse. Zur EFiD gehören 40 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern.

Evangelische Frauen in Deutschland e.V.
Berliner Allee 9-11
30175 Hannover
Tel.: 0511 – 89 768 100
Email: aktuell@evangelischefrauen-deutschland.de
www.evangelischefrauen-deutschland.de